

„Wir wollen Frieden, keinen Krieg.“ - E-Mails aus Israel



Folgende E-Mails eines Israeli an eine Freundin in Europa erhielten wir in Kopie. Sie sagen unserer Meinung nach mehr über die Realität des Krieges im Gaza-Streifen und die Einstellung der Menschen in Israel zu ihm aus als das Meiste, was darüber in den Medien zu lesen ist.

rijo

From: Meir ...
To: ...
Sent: Monday, January 19, 2009 9:29 AM
Subject: Dr. Abu el Aisch

Liebe ...!

Die entsetzliche Geschichte vom Tod der drei Töchter des Dr. Abu el Aisch, Bisam (20), Majer (15) und Aja (14), alle drei Opfer dieses Krieges in Gaza, bewegt uns hier in Israel nicht weniger als jeden Menschen, der sie erfahren hat. Sie wird noch tragischer durch die Tatsache, dass Dr. Abu el Aisch seine Frau vor kurzer Zeit verloren hat, nachdem sie an einem Krebsleiden gestorben ist. Dr. Abu el Aisch ist ein Mann des Friedens, er arbeitete viele Jahre in einem Hospital hier in Israel und spricht sehr gut Iwrit.

Er befindet sich jetzt wieder in Israel, wo eine weitere Tochter wegen einer Verletzung im Schiba-Spital behandelt wird.

Wo er nur will, ermöglicht man ihm hier Pressekonferenzen abzuhalten, um sein Leid zu beklagen, in Radio, TV und Presse. Wäre so etwas in irgendeinem arabischen Land möglich?

Auf die Frage, wie er sein furchtbares Leid verarbeiten kann, antwortete er, dass viele seiner israelischen Freunde und Bekannten ihn unterstützen, mit Wärme umgeben und das hilft ihm sehr. In welchem arabischen Land wäre das in einem umgekehrten Fall möglich?

Was wirklich geschah, ist im Moment noch nicht ganz klar. Tatsache ist, dass scheinbar eine Granate dieses Haus traf und dabei die drei Töchter (von acht Kindern) des Arztes ihren Tod fanden. Vermutlich haben aus diesem Hause Scharfschützen auf israelische Soldaten geschossen und natürlich wird in so einem Fall zurückgeschossen während eines Krieges, den Israel bestimmt nicht wollte und dies während acht Jahren der Zurückhaltung trotz unaufhörlichem Raketenbeschuss auf seine Städte im Süden des Landes bewiesen hat.

Momentan findet im Labor des Barsilai-Spitals in Aschkolon eine Untersuchung statt, weil im Körper der verletzten Tochter des Dr. Abu el Aisch ein Projektil gefunden wurde, das absolut nicht von einer israelischen Granate stammen kann, jedoch durchaus von einer von der Hamas benutzten Rakete ihren Ursprung haben könnte. Wie gesagt ist dies in Untersuchung und sehr bald wird das Ergebnis Licht auf die Tragödie werfen.

Und nun ein Wort an all die Blauäugigen, welche heute, auch in meinen Augen mit Recht, so entsetzt sind:

Waren diese Leute auch so entsetzt, als sich vor wenigen Jahren ein Selbstmordattentäter der Hamas im Restaurant „Sbarö“ in der JaffasträÙe in Jerusalem in die Luft sprengte und dabei die Eltern der Familie Scheibesschroeder und drei ihrer sechs Kinder in den Tod riss?

Waren diese Leute auch so entsetzt, als Selbstmordattentäter der Hamas vor wenigen Jahren den Arzt Dr. Aepelbaum und seine Tochter am Abend vor ihrer Hochzeit in die Luft sprengten? Dieser Arzt war bekannt für seinen selbstlosen Einsatz in der Aufnahmestation des Schaare-Zedek-Hospitals, für all seine Patienten, einschließlich der arabischen.

Waren diese Leute auch so entsetzt, als Terroristen der Hamas vor wenigen Jahren Frau Chatuel und ihre vier Kinder in ihrem Auto aus kürzester Distanz erschossen und dann nochmals feuerten, um sicher zu sein, dass sie alle tot sind?

Die Liste könnte noch sehr lang werden: Bomben auf Autobusse, Restaurants, Supermärkte und wo nicht noch. Während der sogenannten „Intifada el Axa“ haben über 1000 Israelis den Tod gefunden, nur die allerwenigsten Soldaten, und wenn diese getroffen wurden, war es reiner Zufall.

Wir wollen Frieden, keinen Krieg. Die Hamas will Krieg und uns vernichten. Sie sind der verlängerte Arm der Iraner, welche offen sagen, dass sie uns vernichten wollen.

Traurig aus Jerusalem grüÙt
Meir

Nachtrag: Am heutigen Abend meldete das israelische Fernsehen, dass Dr. Abu el Aisch nicht bereit ist zu gestatten, dass das im CT gesichtete Projektil im Körper seiner Tochter zwecks Untersuchung im Labor herausgenommen wird. Er kenne die Wahrheit und weiß, was geschehen ist; es braucht keine weiteren Untersuchungen. Ich frage mich: Warum will er wohl keine weitere Untersuchung?

From: Meir ...
To: ...
Sent: Wednesday, February 04, 2009 9:40 PM
Subject: Dr. el Aisch

Liebe ...!

Um mit meinen Informationen, welche ich Dir ab und zu sende, ehrlich und gerecht umzugehen, muss ich Dir heute mitteilen, dass nun die Armee und der Verteidigungsminister, welcher persönlich auf dem Bildschirm erschien, heute Abend mitgeteilt haben, dass eine Untersuchung ergeben hat, dass das Haus von Dr. el Aisch tatsächlich von der Granate eines israelischen Tanks getroffen wurde, wobei 3 seiner Töchter ums Leben kamen. Dazu muss gesagt werden, dass vom Haus nebenan auf Soldaten geschossen wurde und der Tank deshalb geschossen hat und dabei irrtümlich auch das Haus von Dr. el Aisch getroffen hat. Auch Dr. el Aisch erschien heute Abend auf dem Bildschirm und teilte mit, dass er verstehen kann, dass solche Irrtümer in so einem Krieg vorkommen können.

Ich hätte gerne erfahren, in welchem Land einmal die Armee und der Verteidigungsminister persönlich auf dem Bildschirm erscheinen, um einen so tragischen Fehler zuzugeben.

Bei der Hamas gibt es keine irrtümlich erschossenen Juden. Es gibt nur Ausbrüche der Freude, wenn es ihnen gelingt Juden zu töten. Dann verteilen sie sogar Süßigkeiten auf den Straßen.

Etwas traurig grüßt
Meir

[Index*](#)

[Home*](#)